



Mobbing macht einsam

Was ist Mobbing?

Von Mobbing unter Schülern spricht man, wenn folgende Merkmale vorliegen:

- Ein Konflikt zwischen zwei oder mehr Schülern hat sich verfestigt.
- Einer der Beteiligten ist unterlegen.
- Der unterlegene Schüler wird mehrmals in der Woche und über einen längeren Zeitraum verbal oder körperlich von einzelnen Gruppenmitgliedern angegriffen.
- Er erhält keine Hilfe und kann die Situation nicht allein auflösen.

Der Unterlegene wird zum Beispiel ausgegrenzt oder beschimpft, ihm werden Dinge weggenommen, er wird geschlagen oder gedemütigt.

Viele machen mit

Mobbing geschieht in der Gruppe. Viele sind beteiligt. Das unterlegene Kind, das zum Opfer wird. Der Täter, der oft eine Reihe von Mitläufern um sich schart: Schüler, die beim Mobbing mitmachen. Andere, die lieber wegschauen als eingreifen – oft aus Angst davor, selbst angegriffen zu werden. Wenn dann das Opfer allein bleibt, gerät es in eine verzweifelte Lage. Seelische Störungen oder Erkrankungen können die Folge sein.

Machen Sie mit!

Gemeinsam aktiv gegen Mobbing

Wenn Schule, Eltern und Schüler gemeinsam an einem Strang ziehen, ist eine mobbingfreie Schule keine Utopie. Lassen Sie uns deshalb auch nach der Projektwoche gemeinsam aktiv werden. Zum Beispiel mit

- regelmäßigen Elterntreffen,
- gemeinsamen Festen,
- Konfliktlösungen auf kurzem Wege und
- Gesprächen darüber, wie wir in unserer Klasse miteinander umgehen.

Sie sind eingeladen

Zuerst aber lassen Sie sich auf dem Elterntreffen überraschen, was Ihre Kinder Ihnen zu bieten haben. Sie werden staunen, was sie alles gelernt haben.

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Konzept: Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), Hamburg, Druck: Techniker Krankenkasse. Fotos: Wir danken dem Gymnasium Farmsen in Hamburg für die freundliche Unterstützung.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



**Aktion Mobbingfreie Schule –
Gemeinsam Klasse sein!**



Mobbingfreie Schule

Informationen für
Eltern über eine
Projektwoche an
unserer Schule



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Keine Chance für Mobbing

Mit Spaß soll es zur Schule gehen. Sich in der Klasse wohlfühlen, Freunde finden und Erfolg haben. Das wünschen sich fast alle Eltern für ihr Kind.

Dazu braucht das Kind eine Klassengemeinschaft, auf die es sich verlassen kann. Lehrer, Eltern und Mitschüler, die nicht wegsehen, wenn es einmal in Schwierigkeiten ist. Und Regeln, die helfen, dass niemand ausgegrenzt oder gemobbt wird.

Unterstützt vom Ministerium für Kultur, Jugend und Sport (Kontaktbüro Gewaltprävention) und der Techniker Krankenkasse engagieren wir uns deshalb in der Aktion „Mobbingfreie Schule – Gemeinsam Klasse sein!“

Die Anti-Mobbing-Woche

In einer Projektwoche wollen wir

- ein vertrauensvolles Miteinander in der Klasse schaffen,
- lernen, wie wir unsere Konflikte klären können und
- Wege finden, uns gemeinsam vor Mobbing zu schützen.

Gemeinsam Klasse sein!

Fünf Tage gegen Mobbing

Eine Woche lang wird Ihr Kind mit seiner Klasse erforschen, wie man positiv und konstruktiv miteinander umgehen kann.

Wir sehen Filme an, diskutieren, spielen Rollenspiele, erarbeiten hilfreiche Klassenregeln und vieles mehr. Zum Schluss wird Ihr Kind nicht nur viele neue Erfahrungen und viel Spaß mit seinen Mitschülerinnen und Mitschülern gehabt haben. Es wird auch viel darüber wissen, was es für ein friedliches Miteinander in der Klasse tun kann.

Auch die Eltern sind dabei

Auf einem Elterntreffen stellen Ihre Kinder Ihnen vor, was sie während der Anti-Mobbing-Woche herausgefunden haben. Sie selbst können mit anderen Eltern ins Gespräch kommen und mit der Schule aktiv gegen Mobbing werden: Damit Ihr Kind und seine Mitschüler und Mitschülerinnen auch in Zukunft ohne Angst lernen können.



Konflikte müssen geklärt werden

Wie wir Mobbing vorbeugen

Gewalt in der Schule oder auf dem Schulweg war schon früher nicht selten. Kinder, die davon betroffen sind, geraten oft in großes seelisches Leid. Vor allem, wenn sie niemanden haben, dem sie sich anvertrauen können.

Hilfe in der Not

An unserer Schule soll es anders sein. Die Schüler sollen sich darauf verlassen können, dass sie Hilfe finden, wenn sie in Not sind. Eltern sollen wissen, wo sie Unterstützung für ihr Kind bekommen. Und alle gemeinsam, Lehrkräfte, Eltern und Schüler, sollen lernen, Konflikte konstruktiv zu lösen.

Wenn Konflikte nicht geklärt werden

Denn Mobbing entsteht aus Konflikten, die nicht geklärt werden. Und zwar dann, wenn stärkere Schüler Spaß daran gewinnen, ein im Streit unterlegenes Kind längere Zeit weiter zu demütigen. Und wenn andere dabei mitmachen oder dieses Verhalten dulden.

Klassengespräch in großer Runde

